

SÜDOSTEUROPAISCHE ARBEITEN

75/II

# Biographisches Lexikon

zur Geschichte  
Südosteuropas

herausgegeben von Mathias Bernath und Felix v. Schroeder

Redaktion Gerda Bartl

**Band II**  
**G - K**

1976

R. Oldenbourg Verlag München

General Steink Ref.  
(Steink)

920 04

B4576

v 2

## Vorwort

Mit dem Erscheinen des vorliegenden 2. Bandes des „Biographischen Lexikons zur Geschichte Südosteuropas“ ist die Hälfte des auf 4 Bände veranschlagten Werkes nunmehr ausgedruckt. Infolge der Bemühungen der Redaktion und der externen Mitarbeiter ist es gelungen, auch diesen 2. Band in verhältnismäßig kurzer Zeit zum Abschluß zu bringen.

Hinsichtlich der Chronologie möchten wir, ergänzend auch zum ersten Band, darauf hinweisen, daß die in unserem Lexikon veröffentlichten Daten sich stets auf den Gregorianischen Kalender beziehen, sowohl bei Ländern, die diesen, als auch bei Ländern, die den alten, Julianischen Kalender verwenden. Die Ermittlung der zutreffenden Daten ist teilweise mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, da selbst die Nachschlagewerke, die in den letzten Jahren in Südosteuropa erschienen, hinsichtlich der Verwendung von gregorianischen und julianischen Daten keineswegs immer einheitlich sind und vor allem oft nicht erkennen lassen, nach welchem Stil die betreffenden Daten ausgezeichnet sind. Sollten uns in dieser Richtung Irrtümer unterlaufen sein, so bitten wir um Verständnis, insbesondere um Hinweise, damit am Ende des 4. Bandes gegebenenfalls Berichtigungen erfolgen können.

Hinsichtlich der Schreibung der Ortsnamen verweisen wir nochmals auf unsere Ausführungen im Vorwort zum 1. Band. Es lassen sich in dieser Richtung zwar Grund-

linien festlegen, doch müssen oftmals Entscheidungen nach eigenem Ermessen getroffen werden, die bei so unterschiedlichen Wünschen der einzelnen kulturellen oder staatlichen Einheiten wohl niemals alle Leser des Werkes zufriedenstellen werden.

Hinsichtlich der Namensschreibung des Ordnungswortes von Fürsten und geistlichen Würdenträgern haben wir jeweils die im Deutschen eingebürgerte Form bevorzugt. Von diesem Grundsatz wurde dann abgewichen, wenn es sich um einen doppelten Namen handelt, also dann, wenn zu einem Vornamen noch ein fremdsprachiger Beiname kommt (z. B. Josif Sokolski oder Josif Bradati). Hier wurde auch der Vorname jeweils landesüblich geschrieben. In Zweifelsfällen empfiehlt es sich, an beiden möglichen Stellen nachzuschlagen. Im übrigen wird das Gesamtregister am Ende des vierten Bandes alle notwendigen entsprechenden Verweisungen enthalten.

Angaben über die verwendete Literatur sind grundsätzlich in der bibliographischen Zusammenfassung enthalten, die dem Text jedes Artikels folgt. Nur in wenigen Ausnahmefällen, sofern es sich um Arbeiten handelt, die in neuerer Zeit die Forschung in eine neue Richtung gelenkt haben, ist ein entsprechender Vermerk im Text des Artikels angebracht worden, oder wenn es sich um eine Arbeit handelt, die für eine Einzel Tatsache des Textes von besonderer Bedeutung ist.

Hinsichtlich der Abkürzungen verweisen wir auf das Abkürzungsverzeichnis des ersten Bandes, dem gegenüber keinerlei Veränderungen eingetreten sind.

Wir sind in diesem 2. Band bemüht gewesen, eine zu große Kürze einzelner Artikel, die zu Beginn des 1. Bandes wohl hier und da beklagt wurde, zu vermeiden, und haben ein ausgewogenes Verhältnis in der Länge der Artikel erstrebt. Wir haben uns aber bei Personen, die bisher in keinem anderen Lexikon, auch nicht der betreffenden südosteuropäischen Staaten, eine Würdigung gefunden haben, hinsichtlich des Umfangs etwas großzügiger als in anderen Fällen verhalten. Wir sahen gerade eine besondere Teilauf-

gabe unseres Lexikons darin, bisher völlig unbekannte Biographien in quellenmäßig gesicherter Arbeit vorzulegen.

Anregungen sind uns in reicher Zahl von Mitarbeitern wie von Außenstehenden zugekommen. Sie haben sehr dazu beigetragen, unsere Planungen kritisch zu durchdenken und zu überprüfen. Wir danken allen denjenigen, die uns dadurch geholfen und so an der Gestaltung des Lexikons mitgewirkt haben. Unser Dank gilt weiter allen Mitarbeitern für ihre oft schwierigen und zeitraubenden Bemühungen und nicht zuletzt auch den an der Redaktion beteiligten Personen, ohne die das Erscheinen dieses zweiten Bandes nicht denkbar gewesen wäre.

Die Herausgeber